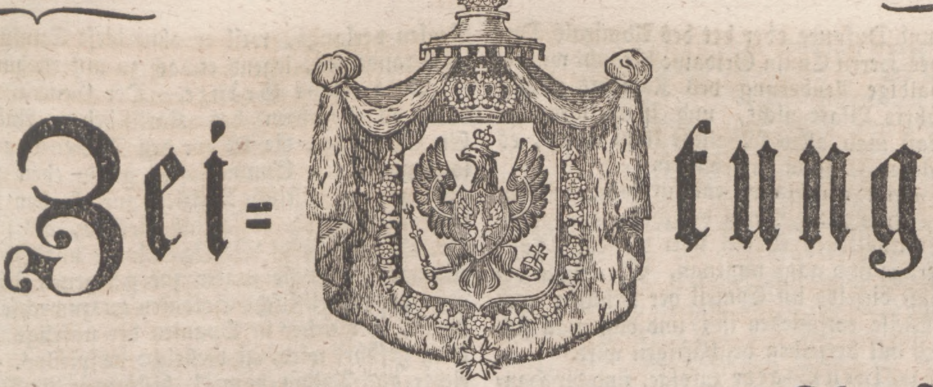
№ 193. 1839.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 20. August.

Inland.

Berlin den 17. August. Se. Majestät der König haben dem Aeltesten der Korporation der hiesigen Kaufmannschaft, Kaufmann Hotho, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem Gerichtsvollzieher Bücheler zu Bonn das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem bei dem Land- und Stadtgericht zu Höxter angestellten Gerichtsboten Seelhof zu gestatten geruht, den ihm verliehenen Niederländischen Löwen-Orden zu tragen.

Se. Majestät der König haben den Gebrüdern Adolph Friedrich Karl, Friedrich und Wilhelm von Perregaux zu Neuchatel die Freiherrn-Würde zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin sind von Schloß Pillnitz in Sanssouci eingetroffen.

Der Chef-Präsident des Geheimen Ober-Tribunals, Sack, ist von Marienbad, der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath Eichhorn, von Dresden, und der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Meyendorff, von Schwerin im Mecklenburgischen hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 3ten Armee-Corps, von Thile II., ist nach Frankfurt a. d. O., und der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below I., nach Wahlstatt abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 11. August. Der Moniteur enthält eine Ordonnanz, welche mehrere Veränderungen in der Besetzung der Präfekturen anordnet.

Die Vigie de Dieppe zeigt an, daß die Reise des Königs nach Eu bis zum 21. d. Mts. aufgeschoben worden ist. Man weiß noch nicht, wie lange der König in dem hiesigen Arrondissement verweilen wird.

Die Unterhandlungen mit Herrn Thiers scheinen zu keinem Resultate geführt zu haben. Er ist gestern Morgen nach Lille abgereist. Dort wird er sich einige Zeit aufhalten und sich dann nach Brüssel und London begeben.

Gestern Mittag versammelte sich der Ausschuß des Pairshofes und ordnete, wie es heißt, 60 Freilassungen an. Gegen Ende dieser Woche soll eine zweite Sitzung stattfinden.

Auch die Revue de Paris, welche noch immer für gut unterrichtet gilt, schließt sich den Blättern an, welche behaupten, daß es im Ministerium zu einem ernstlichen Zwiespalt gekommen sei. Es wäre dies übrigens das drittemal, daß die Minister des linken Centrums ihre Entlassung angeboten hätten; nämlich das erstemal bei der Verurtheilung von Barbès, das zweitemal bei Gelegenheit der Zuckerfrage, und das drittemal auf Veranlassung der Orientalischen Angelegenheiten. Der Revue de Paris zufolge, ist es den Bemühungen des Herrn Teste zu verdanken, daß die Meinungs-Verschiedenheit, welche sich bei Erörterung der Zuckerfrage ergab, wieder ausgeglichen wurde, und daß das Kabinet nicht der Unterstützung, entweder der Her-

ren Passy und Dufaure oder der des Admirals Duperré und des Herrn Cunin Gridaine beraubt wurde. An eine baldige Aenderung des Kabinets glaubt das angeführte Blatt nicht, und ist vielmehr der Ansicht, daß man alles Mögliche thun werde, es bis zur nächsten Session zu erhalten.

Das Journal du Hâvre enthält folgende ihm mitgetheilte Anzeige: „Die in verschiedenen Pariser Journalen enthaltenen Artikel über die jetzige Lage der Zuckerfrage sind ganz ungenau. Wir wissen bestimmt, daß dieselbe im Conseil der Minister noch auf keine Weise entschieden ist, und daß man sich unverzüglich mit derselben beschäftigen wird."

Einem hiesigen Blatte zufolge, sind die Handels-Verhältnisse Frankreichs mit Syrien, mit denen früher ein Umsatz von 50 Millionen verbunden war, durch die Ausdehnung der Operationen der Engländer um mehr als drei Viertheile vermindert worden.

Aus Toulon wird vom 6. d. Mts. geschrieben: „Gestern hat das Dampfboot „Aetna" vom Contre-Admiral de la Susse Depeschen der höchsten Wichtigkeit für den Gesandten in Konstantinopel und für die Kommandanten des Englischen und Französischen Geschwaders erhalten. Der „Aetna" segelte hierauf nach den Dardanellen. Heute Mittag pflanzte der Contre-Admiral de la Susse seine Flagge auf dem Montebello auf. Auf unserer Rhede geht es jetzt sehr lebendig zu."

Ungeachtet der anscheinenden Unthätigkeit unserer Regierung, glaubt man allgemein in Afrika, daß binnen 2 bis 3 Monaten eine neue Expedition Statt finden werde. Alles deutet an, daß man von der einen und der andern Seite darauf sinnt, aus der zweideutigen Lage zu kommen, in welche uns der Vertrag von der Tafna versetzt, und dessen zusätzliche Uebereinkunft vom 4. Juli 1838 nur die Schwierigkeiten vertagt hat, ohne sie zu lösen. Die Occupation des Landstrichs von Hamza, worauf wir nach dem im letzten December gemachten, unnützen Versuche verzichten mußten, ist für die Sicherheit der Ebene zu nöthig, als daß man nicht zuletzt darauf zurückkommen müßte. Auch haben wir triftige Gründe, zu glauben, daß man in einigen Monaten diese Expedition ausführen werde, welcher der Herzog v. Orleans beiwohnen soll. Wie groß das Interesse Abdel Kader's auch seyn mag, unsere Ausdehnung nach jener Seite zu verhindern, so glaubt man hier doch nicht, daß er sich unserm Marsche widersetzen werde.

Spanien.

Madrid den 5. August. Heute fand die allgemeine definitive Abstimmung für die Cortes-Wahlen statt und man weiß bereits, daß die Herren Arguelles, Mendizabal und Cantero die absolute Majorität erhalten haben.

Es sind Depeschen vom General O'Donnell eingegangen, worin derselbe dringend 2 Millionen Realen verlangt, weil er ohne diese Summe nicht im Stande sey, irgend etwas zu unternehmen.

Spanische Gränze. Der General Valdes hat das Begehren des Karlistischen Anführers, Gr. d'Espana, die 12 vor den Thoren von Barcelona geraubten Gymnasiasten gegen eben so viele gefangene Karlistische Offiziere zurückgeben zu wollen, abgewiesen; es scheint wirklich, als suche der Gr. d'España jetzt Weiber, Kinder und Greise einzufangen, um sie später zur gelegenen Zeit gegen gefangene Karlistische Soldaten auszuwechseln. Die Weise, in welcher in Spanien der unselige Bürgerkrieg geführt wird, ist vielleicht beispiellos. — Berichte aus Tolosa vom 3. bestätigen die Nachricht von dem glücklichen Handstreich der Karlisten auf Canfranc. Aus Cartagena ist ein Französ. Fahrzeug mit 40 Belagerungsgeschützen des größten Kalibers abgegangen, um sie dem General der Centralarmee zum Gebrauch gegen die Karlistischen Bollwerke zu überliefern.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 9. August. (Schles. Zeit.) Ueber Triest sind aus der Levante neue Nachrichten angelangt, welche hier, allem Anscheine nach, als höchst wichtig betrachtet werden. In Folge derselben fand am 6. Mittags bei Sr. Maj. dem Kaiser eine längere Berathung statt, nach deren Schluß der Staatskanzler Fürst von Metternich sich zu dem durch Kränklichkeit zu Hause gehaltenen K. Großbritanischen Botschafter, Sir F. Lamb, verfügte, und geraume Zeit bei demselben verweilte. Es heißt, es sollen Couriere nach London und Paris expedirt worden seyn. — Dem Vernehmen nach hat man nicht nur Rußland bereits ganz unzweideutige Eröffnungen gemacht, sondern ist auch, außerhalb des amtlichen Weges, einen Schritt weiter gegangen, indem man Rußland daran erinnern ließ, daß es eben so gut, als alle andere Länder, Ursache habe, den Krieg zu scheuen, besonders um seine incorporirten Länder in Ruhe zu erhalten. Es steht dahin, ob Rußland die Mahnung, welche mehrmals mündlich an den Herrn v. Tatitschew gestellt wurde, beachten werde.

Türkei.

Die Agramer Zeitung enthält in einem Brief aus Semlin vom 1. August Nachstehendes: „Nachrichten aus Konstantinopel vom 26. Juli zufolge, ist die Türkisch-Anatolische Armee wegen rückständigen Soldes tumultuarisch geworden. — Der vom Fürsten Milosch Obrenovitsch aus Bucharest mit Protestationen abgesandte Tatar Jowanche mußte, ohne sich seines Auftrages entledigen zu können, binnen 24 Stunden Konstantinopel verlassen, und es ist somit die Protestation des Fürsten Milosch zurückgewiesen worden. Der zweite Sohn des Fürsten Milosch, Michael, hat auf die an ihn ergangene Aufforderung zur Uebernahme der Serbischen Fürstenwürde sein Jawort bereits gege-

ben. Man erwartet nun aus Konstantinopel den Berat für ihn, um ihn dann mit einer Deputation von der Herrschaft seines Vaters in der Wallachei abzuholen und in Serbien mit allen Formalitäten glänzend zu empfangen. Gleich nach seiner Ankunft soll er mit einigen Senatoren ganz Serbien bereisen und mit dem Volke sich bekannt machen; bis zur Erlangung seiner Majorennität (21. Jahr) wird er mit einer auserlesenen Suite Reisen ins Ausland unternehmen und dann erst die Regentschaft über das von seinem Vater verlassene Land übernehmen.

Aegypten.

Nach dem Journal de Smyrne ging in Alexandrien am 15. Juli das Gerücht, daß Mehmed Ali dem Kapudan Pascha ein Kommando im Sennaar geben wolle. An dem Tage, wo der Kapudan Pascha ans Land stieg, haben die Konsuln von Schweden, Neapel, Toskana und Griechenland ihre Flagge aufgezogen und den ganzen Tag wehen lassen, als wollten sie das Benehmen des Kapudan Pascha gutheißen. Das Journal de Smyrne bemerkt hierzu, daß diese Konsuln dem Pascha Alles verdankten und sich bei jeder Gelegenheit bemühten, ihm Beweise ihrer Ergebenheit abzulegen. Einer der Aerzte Mehmed Ali's, Gaëtani Bey, hat auch an demselben Tage zur Freude über den Verrath des Kapudan Pascha seine Apotheke erleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt, doch der Vice-König verurtheilte ihn dafür zu drei Tagen Haus-Arrest. — Briefe aus Beirut, die am 15. Abends in Alexandrien ankamen, berichten, demselben Blatt zufolge, daß Hafiz Pascha nach Alexandrien kommen werde. — Said Bey, welcher nach Konstantinopel gehen sollte, um den neuen Sultan zu begrüßen, war am 10. Juli wieder nach Alexandrien zurückgekehrt, indem sein Vater sich eines Anderen besonnen und den ehemaligen Gouverneur von Kahira, Habib Bey, an seine Stelle schicken wollte.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im Laufe des verflossenen Monats Juli sind im Regierungs-Departement Posen 22 Personen ertrunken. Durch Selbstentladung einer Flinte wurde ein Jäger erschossen, und der männliche Leichnam einer unbekannten Person ohne Spuren äußerer Verletzungen in der Warthe bei dem sogenannten Städtchen, einer Vorstadt Posens, aufgefunden. In Folge des Einschlagens des Blitzes verbrannten am 1. Juli im Domainen-Amte Polajewo, Kr. Obornik, 5 Scheunen, 3 Tage später ebendaselbst 1 Scheune, und am 17. im Thurn- und Taxisschen Dominium Swinkow ein Schafstall mit allem auf dem Boden desselben befindlichen Futtervorrath und 700 Schaafen. Durch Brand sind außerdem 7 Wohnhäuser, 6 Scheunen, 9 Ställe und 2 Schmieden eingeäschert worden. Einer dieser Brände wurde erwiesen durch Vorsatz, 2 durch Fahrlässigkeit veranlaßt. — Die schon in der ersten Hälfte des Monats begonnene und durch günstige Witterung unterstützte Erndte des Wintergetreides wurde von den kleinen Wirthen meist beendigt. Der Ertrag ist überall reichlich ausgefallen, und das von dem neuen Roggen gebackene Brod ausgezeichnet gut. Die Rapserndte ist nicht so ergiebig gewesen, als allgemein erwartet wurde, weshalb der Preis dieser Frucht nicht unbedeutend — von 1 Rthlr. 15 sgr. auf 2 Rthlr. 5 sgr. — pro Scheffel gestiegen ist. Die Sommersaaten versprechen, wenn die Witterung günstig ist, eine segensreiche Erndte. Auch die Gartenfrüchte lassen fast ohne Ausnahme eine ergiebige Erndte hoffen; nur vom Obste kann dies nicht gemeldet werden.

(Der Codex justinianeus als Kopfkissen.) Bei dem Parlamente in Aix herrschte die Sitte, daß wenn ein stimmfähiges Mitglied gestorben war, die Leiche in rothem Gewande, mit offenem Gesicht und den Codex justinianeus unter dem Kopfe ausgestellt wurde. Als der Parlamentsrath U. gestorben war, sagte der Doctor der Rechte, Doujat: „Es ist nur gut, daß man ihm den Codex unter den Kopf gebracht hat, in den Kopf hat man ihn nie bringen können.“

Vor Kurzem haben in Regensburg die Mönche öffentlich ein Feuer angezündet, damit die Landleute Stöcke hinein halten möchten. Diese Stöcke wurden auf die Felder getragen und in den Boden gesteckt, um — das Land vor Hagelschlag zu schützen. Ein gläubiger Bauer wollte es noch besser machen; er nahm von der heiligen Asche beide Taschen voll, griff aber einige Kohlen mit und sein Rock ging unter Weges in Flammen auf.

Der erhabene Choral: eine feste Burg ist unser Gott, welchen man das hohe Lied des Protestantismus nennen möchte, schlingt sich bekanntlich durch Meyerbeers Oper: die Hugenotten, durch. In Wien, wo diese Oper unter der Bearbeitung als Ghibellinen in Pisa gegeben wird, ist auch jeder Anklang dieses Chorals von der Censur aus der Musik gestrichen worden. Wir leben im neunzehnten Jahrhundert! — (Dampfboot.)

Stadt-Theater.

Dienstag den 20. August: Erste Gastdarstellung des Kaiserl. Königl. Hofschauspielers Hrn. Christl, auf seiner Durchreise nach Petersburg: Die falsche Primadonna, oder: Catalani in Krähwinkel; Posse mit Gesang in 3 Akten von Adolph Bäuerle. — (Gastrolle — Lustig, auch Catalani: Herr Christl, vom K. K. Hoftheater zu Wien.)

Publicandum.

Die am 15ten August 1813 verstorbene Catharina v. Mierzewska, geborne von Karczew-

ska aus Twardowo, hat in ihrem Testamente vom 28sten April 1806, publizirt den 9ten Oktober 1838, dem Kommissarius Mathias Kolkowski 2000 Floren poln. legirt. Dies wird demselben, da sein Aufenthalt unbekannt ist, bekannt gemacht.

Pleschen den 6. Juli 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auf Verlangen wird bescheinigt, daß in dem, früher der Brauerei alter Ordnung gehörig gewesenen, jetzt dem Kaufmann Ciszewski eigenthümlich gehörigen, am Markte hierselbst neben dem Rathhause belegenen Brauhause, weder der Bürger Cichoszewski noch sonst Jemand, vielmehr nur der rc. Ciszewski einzig und allein Bier braut.

Grätz den 17. August 1839.

Der Magistrat.

Stettiner Dampfschifffahrt.

Das Dampfschiff „Dronning Maria", Capt. Saag, dessen Passage-Preise gegen früher ermäßigt sind, geht an jedem Donnerstag, Mittags 12 Uhr, unter gleichzeitiger Beförderung von Reisenden nach Swinemünde, von Stettin nach Copenhagen ab, und bietet auch denen, welche eine Reise nach Petersburg, Havre, London oder Norwegen beabsichtigen, Gelegenheit dar, sich der Dampfschiffe, welche von Copenhagen

am 4ten oder 5ten
" 12ten " 13ten } jeden Monats nach Petersburg,
" 18ten " 19ten

am 3ten oder 4ten
" 18ten " 19ten } desgleichen nach London,

am 27sten oder 28sten desgleichen nach Havre, und an jedem Freitag Nachmittag nach Gothenburg und Christiania

abgehen, zu bedienen.

Das Dampfschiff „Kronprinzessin", Capt. Bluhm, mit gleichfalls ermäßigten Preisen, macht noch an den beiden Sonnabenden den 17ten und 24sten August, Morgens 5 Uhr, seine Reisen von hier nach Putbus, verweilt dort an den beiden Sonntagen, den 18ten und 25sten August, und kehrt an den darauf folgenden beiden Montagen nach Stettin zurück.

Nach Swinemünde geht es bis zum Schlusse der Badezeit an jedem Dienstag Mittag 12 Uhr,
" " Donnerstag Morgens 8 Uhr, und vom 31sten August incl. an, statt des bis dahin dauernden Abganges am Sonnabend Morgen 5 Uhr,
an jedem Sonnabend Mittag 12 Uhr, um am Montag, Mittwoch und Freitag zurückzukehren.

Stettin, den 14. August 1839.

A. Lemonius.

Hausverkauf.

Das in der Stadt Rakwitz unter No. 45. am Markt belegene, aus einem Wohnhause, Hintergebäuden, Seifensiederei-Werkstätte, Stallung und Schuppen bestehende Grundstück, welches sich vorzüglich zu einem Seifensiederei- oder Handels-Geschäft eignet, im Jahre 1820 für 898 Rthlr. gekauft worden und mit 700 Rthlr. bei der Provinzial-Feuer-Societät versichert ist, soll in dem auf

den 31sten August 1839 Vormittags 10 Uhr

vor dem Unterzeichneten in Rakwitz auf dem gedachten Grundstücke anberaumten Termine unter der Bedingung aus freier Hand öffentlich an den Meistbietenden verkauft und hierüber zugleich der notarielle Kaufkontrakt aufgenommen werden, daß die auf dem Grundstücke hypothekarisch eingetragenen 214 Rthlr. stehen bleiben, das übrige Kaufgeld aber zur Hälfte sogleich, und die andere Hälfte am 1sten December 1839 gezahlt werde.

Wollstein den 17. August 1839.

Lauber, Justiz-Commissarius und öffentlicher Notar im Großherzogthum Posen.

In der auf der Wronker Straße belegenen, dem Herrn Justiz-Rath Milewski gehörigen — früher Kolanowskischen — Brauerei, werde ich von künftiger Woche ab regelmäßig Dienstags und Donnerstags braunes Jungbier, das Quart à **sechs** Pfennige, verkaufen. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Posen den 15. August 1839.

Der Brauer C. Schütz.

Markt-Preise vom Getreide.
Berlin, den 12. August 1839.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rthlr. 5 Sgr.; Roggen 1 Rthlr. 13 Sgr., auch 1 Rthlr. 8 Sgr. 6 Pf.; große Gerste 25 Sgr. 8 Pf.; kleine Gerste 25 Sgr.; Hafer 1 Rthlr., auch 22 Sgr. 6 Pf.

Zu Wasser: Weizen (weißer): 2 Rthlr. 21 Sgr. 3 Pf., und 2 Rthlr. 20 Sgr., auch 2 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf.; Roggen (einzelner Preis) 1 Rthlr. 11 Sgr. 3 Pf., auch 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf.; große Gerste 1 Rthlr.; kleine Gerste 27 Sgr. 6 Pf.; Hafer 27 Sgr. 6 Pf., auch 25 Sgr.

Sonnabend, den 10. August 1839.

Das Schock Stroh 6 Rthlr. 20 Sgr., auch 5 Rthlr. 20 Sgr. Der Centner Heu 1 Rthlr., auch 20 Sgr.